

Einladung zur Eröffnung

Am Sonntag, dem 1. Mai 2016, wird um 10 Uhr die neue Präsentation des Dokumentationszentrums des Österreichischen Blasmusikverbandes in Oberwölz eröffnet. Gleichzeitig ist die Sonderausstellung des Österreichischen Blasmusikmuseums über die Trachten und Uniformen des Burgenlandes ein weiteres Jahr zugänglich.

Folgende Schwerpunkte sind werden heuer präsentiert:

10 Jahre Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker mit der Österr. Blasmusikjugend
Die Musik der „Hoch- und Deutschmeister“ in der Donaumonarchie
Online-Fachzeitschrift „Blasmusikforschung“

Bei der Eröffnung wird auch der Symposiumsbericht „Musik der Hoch- und Deutschmeister“ offiziell präsentiert.

Erinnern möchte ich auch auf den Internationale Konferenz der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik vom 21. bis 26. Juli 2016 in Oberwölz. Für weitere Infos sei auf die Homepage www.igeb.net verwiesen.



Friedrich Anzenberger

Objekt des Monats: SYMPOSIUMSBERICHT „Musik der Hoch- und Deutschmeister“

Die teilweise wesentlich erweiterte Druckfassung aller Referate des Symposiums zur Musik der „Hoch- und Deutschmeister“ in der Donaumonarchie am 21. November 2015 in Tulln wird bei der Eröffnung der neuen Präsentation vorgestellt.

Der Band kann an der Museumskassa in Oberwölz zu den Öffnungszeiten (ab 2. Mai Montag bis Sonntag 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr) oder über die Geschäftsstelle des ÖBV in Spittal/Drau (office@blasmusik.at oder Telefon 04762/36280) erworben werden. Der Symposiumsbericht kann auch bei Amazon bestellt werden: <http://amzn.to/1SSUpJX>. Hier besteht auch die Möglichkeit, über die Funktion „Blick ins Buch“ einige Seiten vorab anzusehen; außerdem gibt es bei Amazon auch eine E-Book-Ausgabe. Der Preis der Printfassung beträgt 19 €, das nur bei Amazon erhältliche E-Book für den Kindle bzw. für die kostenlosen Lese-Apps (für PC, MAC und verschiedene Mobilgeräte verfügbar) kostet 9,99 €.

Friedrich Anzenberger



Zum 90. Geburtstag von Prof. Gerhart Banco

Der höchstwahrscheinlich österreichweit am längsten aktive Kapellmeister feierte im April seinen 90. Geburtstag. Prof. Gerhart Banco ist seit 1949 ununterbrochen in dieser Funktion tätig, immerhin bereits 67 Jahre!



Gerhart Banco kam am 26. April 1926 in Wien als Sohn eines Steiers und einer Schlesierin auf die Welt. Er besuchte die Volksschule und das humanistische Gymnasium. Schon 1936 bekam er sein erstes Musikinstrument, eine diatonische Knopfharmonika, 1941 kamen Klavier und Blockflöte dazu. 1943 musste Banco zur Heimatflak einrücken und anschließend Militärdienst an der Ostfront leisten, wo er mehrfach verwundet wurde. Im Lazarett erlernte er 1945 das Akkordeon.

Nach dem Krieg kam er in Hirschbach bei Freistadt in Oberösterreich mit Blasmusik in Berührung (Flügelhorn, Tuba, Klarinette). Nachdem er das Medizinstudium nach einem Jahr aus finanziellen Gründen abbrechen musste, besucht er einen einjährigen Kurs zur Erlangung der Lehrbefähigung und wurde 1947 Lehrer in Waidhofen an der Thaya. In diesem Jahr kamen Waldhorn, Oboe und Violine dazu; letzteres war das einzige Instrument, das Banco von Anfang an nicht im Selbststudium, sondern bei einem Lehrer lernte.

Von 1948 bis 1956 unterrichtete Banco an der einklassigen Schule Buchbach bei Waidhofen an der Thaya. 1949 gründete er die Musikapelle Buchbach und war dort auch als Organist tätig. 1951 absolvierte er die Kirchenmusikschule mit Auszeichnung. 1956 wurde er Hauptschullehrer, Organist und Chorleiter in Pöchlarn in Niederösterreich, wo er nun schon sechs Jahrzehnte lebt. Gerhart Banco lernte Zugposaune, Saxophon und Schlagwerk dazu und gründete 1957 die Stadtkapelle Pöchlarn, deren erster Kapellmeister er bis heute ist.

Ab 1961 leitete er die Musikschule Pöchlarn nebenberuflich, von 1971 bis 1988 hauptberuflich. Für seine großen Verdienste wurde ihm 1977 der Professorentitel verliehen. 1988 kam als weiteres Instrument noch das Fagott dazu. 1996 legte er mit 70 Jahren das Musikerleistungsabzeichen auf drei Instrumenten (Horn, Tenorhorn, Tuba) zugleich ab.

Im Niederösterreichischen Blasmusikverband ist Gerhart Banco praktisch seit der Gründung tätig. Er besuchte den ersten verbandseigenen Kapellmeisterkurs 1953 und ist heute der einzige noch lebende Teilnehmer. Er war Kurslehrer, Bewerter (Marschmusik, Konzertmusik, Kammermusik) und Prüfer für das Jungmusiker-Leistungsabzeichen. Prof. Banco war Landesvorstandsmitglied und von 1958 bis 2003 Bezirkskapellmeister der Arbeitsgemeinschaft Melk.



Seit 1950 ist Prof. Gerhart Banco auch als Komponist aktiv. Er studierte privat bei Hochschulprofessor Dr. Ernst Tittel von 1959 bis 1961. Bis jetzt sind 422 Werke entstanden, darunter Blasmusik, Kirchenmusik, Chöre, Kammermusik, Werke für Symphonieorchester und Schulungsliteratur. Daneben hat Prof. Banco auch noch unzählige Arrangements gemacht.

Die Kompositionen von Prof. Banco wurden wiederholt für Großkonzerte und als Pflicht- und Selbstwahlstücke für Konzertmusikbewertungen ausgewählt. Bei Wettbewerben erreichte Gerhart Banco mehrmals auch erste Preise (*Fanfare für den Niederösterreichischen Theatersommer*, *Ostarrichi-Fanfare*, Jagdhornbläser-Wettbewerb).

Wirklich beeindruckend ist auch die jugendliche Frische, mit der der Jubilar am 24. April 2016 in Pöchlarn das Bezirksblasorchester der Arbeitsgemeinschaft Melk – wo er viele Jahre Bezirkskapellmeister war – dirigierte. Am Programm standen ausschließlich eigene Kompositionen. Zu hören waren sowohl ältere Werke wie das *Festliche Vorspiel* op. 16 aus dem Jahre 1956 als auch neuere Kompositionen der letzten Jahre: *Der alte Musikant* op. 420 – eines der jüngsten Werke von Gerhart Banco – wurde bei diesem Konzert

uraufgeführt. Außerdem trat Prof. Banco bei seinem „Geburtstagskonzert“ auch als Solist auf dem Fagott und auf dem Flügelhorn auf.

Bei diesem Konzert erhielt Prof. Gerhart Banco auch zahlreiche Ehrungen. Die Stadtgemeinde Pöchlarn ernannte ihn zum Ehrenbürger und vom Niederösterreichischen Blasmusikverband erhielt er die höchste Auszeichnung, die Prof.-Josef-Leeb-Medaille.



Anmerkung: Dieser Beitrag ist eine erweiterte Fassung der Laudatio, die der Unterzeichnete bei Prof. Bancos Kompositionskonzert am 24. April 2016 in Pöchlarn anlässlich der Überreichung der Prof.-Josef-Leeb-Medaille gehalten hat. Für weitere Infos sei auf die im VME-Verlag in Artstetten (Niederösterreich) erschienene Kurzbiographie des Verfassers verwiesen, die auch ein umfangreiches Werkverzeichnis enthält.

Friedrich Anzenberger

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Redaktion: Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbandes, c/o Dr. Friedrich Anzenberger, wissenschaftlicher Leiter, Weinheberplatz 1, A-3062 Kirchstetten, E-Mail friedrich.anzenberger@blasmusik.at. *Blasmusikforschung* ist eine Online-Fachzeitschrift und steht kostenlos zum Download zur Verfügung. Alle Rechte, insbesondere des (auch auszugewiesenen) Nachdrucks (auch auf elektronischem Wege) vorbehalten.

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal an der Drau.

Richtung: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusikforschung und des Dokumentationszentrums des Österreichischen Blasmusikverbandes.